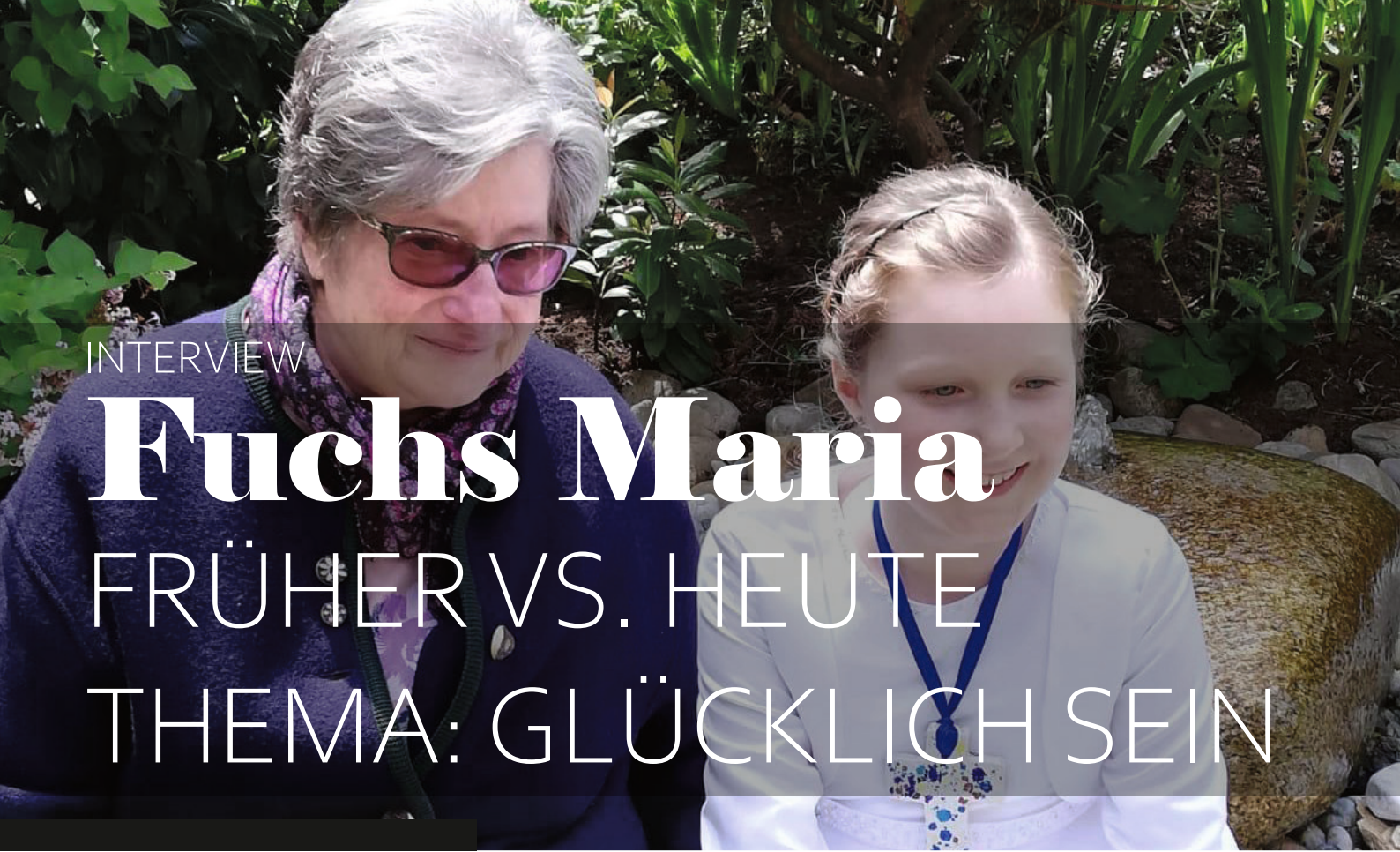




INTERVIEW

Fuchs Maria

FRÜHER VS. HEUTE

THEMA: GLÜCKLICH SEIN

In einem Interview erzählt mir meine Oma Fuchs Maria über ihr früheres Leben uns verrät ihr Geheimnis, wie sie trotz des schweren Verlustes ihres Ehemannes, stets mit einem Lächeln durchs Leben geht.

Interviewer: Fuchs Katharina

Was macht ein glückliches Leben aus?

Wenn man zufrieden ist mit dem, was man hat und man auch so viel hat, dass man gut leben kann. Und wenn es einem gesundheitlich einigermaßen gut geht.

Wie lange bist du schon in Pension?

Was hat sich seitdem in deinem Leben geändert?

Was unterscheidet deinen Alltag jetzt von deinem Alltag davor?

Es hat sich nicht viel geändert, weil ich ja eine sogenannte „nur Hausfrau“ war nach dem Heiraten nur auf Kinder und Enkelkinder, auch die Nachbarskinder, geschaut habe. Aber berufstätig war ich ja nicht, also hat sich mit der Pension nicht so viel geändert. Und bekommen habe ich die Pension erst, als der Opa gestoben ist.

Warst du davor oder danach glücklicher?

Da hat sich nicht viel geändert. Ich war davor sehr zufrieden und bin es jetzt noch immer.

Im Laufe der Zeit hast du leider deinen Ehemann verloren, was hat sich seither verändert und wie schaffst du es trotzdem jeden Morgen so eine gute Laune an den Tag zu legen?

Eben wenn man einigermaßen zufrieden ist und wenn man gesundheitlich nicht zu große Probleme hat. Und ja, wenn man beschäftigt ist und man auch Umgang mit Enkelkindern hat. Zum Beispiel mit Jugendlichen. Das hält auch ein bisschen jung. Wenn man mit Nachbarn oder bekannten Kontakt hat, dass man nicht einsam und allein daheimsitzen muss.

Hast du nach dem Tod neue Interessen im Leben gefunden, die dich motiviert haben?

An und für sich nicht, aber es hat sich ergeben das ich im Ella Laden gearbeitet habe. Das war nicht geplant, aber da lernt man wieder nette Menschen kennen. Manche die auch nicht so nett sind aber man beschäftigt sich halt mehr mit den netten. Und dann akzeptiert man halt das es die anderen auch gibt. Und mit denen muss man dann halt auch Leben lernen.

Hast du Tipps für die jüngeren Generationen wie sie trotz eines Verlustes ebenso positiv durchs Leben gehen?

Ja, man muss einen Verlust natürlich verarbeiten. Normal ist es einem nicht wurscht, wenn man einen Menschen oder eine Arbeit verliert. Das muss man dann schon verarbeiten. Man muss eben auch denken, dass meistens, wenn man was verliert, sehr oft irgendeine andere Möglichkeit kommt, wo man sich auch einbringen kann.

„Früher war das Dorfbzusammenleben einfach anders“

-Fuchs Maria, 73

In den letzten 50 Jahren hat sich viel auf der Welt geändert. Fallen dir Situationen ein, wo du die frühere Zeit der heutigen bevorzugst?

Es war im Dorf eine bessere Gemeinschaft. Heute leben die Menschen eher für sich. Nachdem man keinen Fernseher gehabt hat oder nur die 2 Programme und ned immer geschaut hat war die Gemeinschaft der Nachbarn früher stärker. Man hat einfach mit den Leuten mehr geredet. Früher das Dorfleben war einfach anders.



*„Glücklich sein
ist, wenn man mit
dem Zufrieden
ist, was man hat“
- Fuchs Maria, 73*

Gibt es ein Erlebnis, was dich zu der Person gemacht hat, die du heute bist?

Ich könnte nicht sagen, dass es ein besonderes Erlebnis war. Das Leben hat mich zu der Person gemacht. Das funktioniert auch, wenn man es halt irgendwie annimmt, und Sachen, die einem nicht gefallen, akzeptiert. Das man sich auch an Neues gewöhnt und man das macht, was einem gut tut oder was man glaubt das einem gut tut. Aber ich könnte kein konkretes Beispiel sagen.

War es früher deiner Meinung nach leichter oder schwerer Glücklich zu sein?

Früher hat man nicht so viele Möglichkeiten gehabt. Wohin zu gehen, wo auszugehen. Aber wie gesagt, man hat halt mehr in der Gemeinschaft gelebt. Und ich glaube es hat früher glückliche Menschen gegeben und unzufriedene und heute gibt es das auch noch. Ich glaube, dass da kein großer Unterschied ist.

Über mich

Name: Fuchs Maria

Geboren:

Ehemann: Fuchs Johann

Kinder: 2

Leidenschaft: kochen, backen

